

Gemeinde Lyss
Traktandum / Einzelgeschäft

Dauer:
Sachbearbeiter: Daniel Strub

Grosser Gemeinderat

Sitzung vom: 10.12.2018

GGR-Geschäfte

2018-532

134 012.18 Organisation; Behörde; Parlamentarische Vorstösse

Präsidentiales

Postulat SVP; "Verkauf der Sparten Elektrizität und Kommunikation der ESAG AG in Lyss" (Nr. 12/2018); Stellungnahme

Ausgangslage / Vorgeschichte

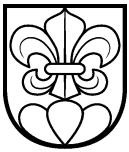
Die Fraktion SVP hat an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25.06.2018 das Postulat "Verkauf der Sparten Elektrizität und Kommunikation der ESAG AG in Lyss" eingereicht.

Begründung

Die ESAG AG ist längerfristig zu klein, um am Elektrizitäts- und Kommunikationsmarkt bestehen zu können. Mit der Stromliberalisierung in den nächsten Jahren wird sich der Druck noch erhöhen. Der freie Marktzugang für Kleinkunden im Elektrizitätsmarkt existiert im Einzugsgebiet der ESAG AG nicht. Die Versorgungssicherheit ist langfristig in Frage gestellt.

Die Kommunikationssparte gehört in die Hände von privaten Anbietern, damit ein Wettbewerb entsteht. Der jetzige Zeitpunkt eines Verkaufs wäre äusserst günstig und attraktiv.

Die finanziellen Belastungen der Gemeinde Lyss werden in den nächsten Jahren durch die diversen grossen Investitionen stark ansteigen. Der Verkaufserlös der ESAG AG würde eine merkliche Verbesserung der finanziellen Situation mit sich bringen und weitere Investitionen in weitere wichtige Projekte der Gemeinde ermöglichen.



Antrag

Die SVP, Fraktion Lyss-Busswil beauftragt den Gemeinderat den Verkauf der Sparten Elektrizität und Kommunikation der ESAG AG in Lyss auf ihre Vor- und Nachteile zu prüfen.

Rechtliche Grundlagen

Gemäss Art. 30 Bst. b der Geschäftsordnung GGR kann mittels Postulat verlangt werden, dass der GR ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten, des GGR oder des GR prüft. Der vorliegende Vorstoss kann rechtlich als Postulat behandelt werden.

Stellungnahme Gemeinderat

Als Eigentümerin aber auch als öffentliche Dienstleistungserbringerin ist es Pflicht für die Gemeinde, die Aufgabenerfüllung aber auch die Beteiligungen periodisch zu überprüfen und zu hinterfragen.

Dies trifft sicher auch auf das Beteiligungsverhältnis an der ESAG zu.

Der Bundesrat hat im Oktober 2018 die Vernehmlassung für die Revision des Stromversorgungsgesetzes gestartet. Darin ist eine vollständige Liberalisierung des Strommarktes vorgesehen.

Der Energie Seeland AG wurden für Lyss die Sparten Elektrizität, Kommunikation und Wasserversorgung übertragen. Ein Herausbrechen der beiden gewinnorientiert funktionierenden Branchen würde das Konstrukt der Aktiengesellschaft komplett in Frage stellen und würde voraussichtlich zu einer Rücknahme der Wasserversorgung in die Gemeinde führen. Zudem ist die Gemeinde zusammen mit 2 weiteren Gemeinden Eigentümerin der ESAG. Ein alleiniges Handeln von Lyss hätte wesentliche und konkrete Folgen für die anderen beiden Gemeinden.

Im Bereich Stromversorgung wird vor allem in Zukunft das Eigentum der Stromverteilung wichtig werden. Denn unabhängig wo und wer den Strom produziert letztendlich muss er auf eine Art zum Kunden kommen. Auch im Bereich Kommunikation hat die ESAG mit vorausschauendem Handeln und dem frühzeitigen Verlegen von Fiberglas sich einen strategischen Vorteil in

der Verteilung erarbeitet. In beiden Bereichen hat die ESAG bewiesen, mit der nötigen Agilität und Voraussicht am Markt zu handeln. Zudem sind diese Verteilnetze aus Optik des Gemeinderates wichtige Infrastrukturen, welche unbedingt in der öffentlichen Kontrolle verbleiben sollten.

Der GR sieht daher keinen Handlungsbedarf, das Thema Verkauf der Sparten Elektrizität und Kommunikation weiter zu untersuchen.

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

Köchli Urs, SVP: Mit dem Postulat hat die Fraktion SVP möglicherweise in ein Wespennest gestochen. Die Fraktion SVP wollte vom GR wissen, ob das Thema Verkauf der Sparten Elektrizität und Kommunikation bereits einmal in Betracht gezogen wurde. Der GR hat klar erklärt, dass ein Verkauf nicht in Frage komme und nicht prüfungswert sei. Ab dem Jahr 2020 kann jeder Haushalt selbst entscheiden, wer den Strom liefern darf. Die ESAG oder ein anderer Stromanbieter wird es nicht stören, wenn kleinere Strombezügler wie der Redner den Stromanbieter wechseln. Was passiert jedoch, wenn grössere Strombezügler in Lyss, den Strom künftig nicht mehr bei der ESAG beziehen. Es könnte plötzlich sein, dass die ESAG zu klein ist. Wenn es sich abzeichnet, dass plötzlich viele den Stromanbieter wechseln, könnte es sein, dass die ESAG zu klein ist. An der Parlamentskommissionssitzung wurde dem Redner gesagt, dass sich mit Strom kein Geld verdienen liesse. Sollte dem so sein, so müsste etwas unternommen werden. Der Redner kann dies allerdings fast nicht glauben. Das Attraktivste am ganzen Energiesektor ist sicherlich das Netz. Den Wert des Netzes sollte man überprüfen lassen. Zudem sollte abgeklärt werden, ob jemand anderes dies unterhalten möchte. Der GR hat sich jedoch dagegen entschieden. Bei der Kommunikation ist ein rasanter Wandel im Gange. Als ältester hier im Raum, hat der Redner Mühe mit der Bedienung des Natel's und muss ständig den Sohn fragen. Neuerdings hat der Redner ein Glasfasernetz im Keller, welches er weder gewollt noch angefordert hat. Allerdings ist das Glasfasernetz kostenlos. Der Redner wurde darüber informiert, dass nebst 4G nun auch 5 und 6G kommt. Dies könnte auch dazu führen, dass das Glasfasernetz plötzlich nicht mehr das Neueste sein wird. Deshalb wäre es doch sinnvoll gewesen, in einer noch stabilen Situation die Situation mit der ESAG zu prüfen. Es wäre sinnvoll gewesen, die Situation bereits vorausschauend zu prüfen, was der GR allerdings nicht vorsieht. Dem Redner wurde auch gesagt, dass es hierbei um das «Tafelsilber» der Gemeinde Lyss gehe. Der Redner findet den Vergleich sehr gut. Wenn man sieht, wie viel Bedeutung Silber früher hatte, und wie viel Bedeutung heute, so ist dies für den Redner kein Argument. Die Fraktion SVP hat sich gewünscht, dass der GR sich Gedanken über die Zukunft der ESAG macht. Für die Gemeinde Lyss wäre eine solche Überprüfung sicherlich sinnvoll gewesen. Der GR hat sich jedoch gegen eine Überprüfung entschieden und lehnt das Postulat der Fraktion SVP ab. Der Redner bittet die Anwesenden, sich noch einmal darüber Gedanken zu machen und nach den gemachten Ausführungen die Meinung zu ändern und den Antrag des GR abzulehnen.

Binggeli Vinzenz, SP: Für die Fraktion SP/Grüne gehören die Kommunikation und die Energie in die Hände der öffentlichen Hand und unter die demokratische Kontrolle. Dies ist etwas vom Wichtigsten, was eine Gemeinde haben kann. Der Redner bittet, das Postulat der Fraktion SVP abzulehnen.

Lötscher Thomas, FDP: Grundsätzlich fördert die Fraktion FDP unternehmerisches Handeln der Privatwirtschaft. Die öffentliche Hand sollte bei Aktivitäten, welche die Privatwirtschaft oft besser machen kann, Zurückhaltung üben. Die Dienstleistungen im Elektrizitäts- und Kommunikationsmarkt sind immer mit einem öffentlichen Interesse verbunden und müssen in die Abwägung von Interessen einbezogen werden. Im Fall der ESAG erachtet die Fraktion FDP eine vertiefere Überprüfung des Aktienverkaufs der Gemeinde in den Sparten Elektrizität und Kommunikation als nicht sinnvoll und nicht notwendig an. Die Fraktion FDP folgt der Begründung des GR und wird das Postulat der Fraktion SVP ablehnen.

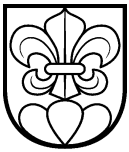
Die Fraktion FDP hat dazu zwei Gründe: Es betrifft das Argument des Wettbewerbs. In der Sparte Kommunikation besteht ein Wettbewerb. BewohnerInnen aus Lyss können zwischen



Quickline der ESAG sowie einem weiteren bekannten Anbieter wählen. Für die Konkurrenzsituation ist die ESAG bereits jetzt gefordert agil zu sein, und die Dienstleistungen den Bedürfnissen des Marktes anzupassen. Ein Verkauf würde somit nicht mehr Wettbewerb geben. Weiter betrifft es das Argument, dass die ESAG zu klein sei, um im künftigen Markt zu bestehen. Laut Stand 2018 gehört die ESAG zu den 100 grössten von insgesamt 618 Verteilnetzbetreibern. Der Druck wird künftig sicher grösser werden. Die ESAG gehört bereits heute zu den grösseren Anbietern der Schweiz. In einer Abwägung dieser Argumente, welche in der Fraktion FDP gemacht wurden, kann sich die Fraktion FDP schlussendlich nicht der Fraktion SVP anschliessen. Aus diesem Grund wird die Fraktion FDP das Postulat ablehnen.

Studer Viktor, glp: Die Fraktion glp geht ebenfalls davon aus, dass sich die Elektrizität und Kommunikation in den kommenden Jahren massiv verändern wird. Wohin es gehen wird, weiss niemand. Die Fraktion glp geht jedoch davon aus, dass die Gemeinde Lyss als ein Teil im dynamischen Markt, nicht den Vorstellungen entspricht. Die Fraktion glp würde daher einen Verkauf begrüssen. Die Fraktion glp findet jedoch nicht gut, wenn nur Lyss verkaufen würde, da ein Gemeindeverbund besteht. Daher müsste geprüft werden, dass alle Anschlussgemeinden verkaufen würden. Momentan gibt es viele Anbieter der öffentlichen Hand. Daher müsste überlegt werden, ob beispielsweise die BKW der richtige Käufer wäre. Die Fraktion glp wird das Postulat unterstützen.

Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP: Der Redner wehrt sich gegen die Aussage, der GR mache sich keine Gedanken. Der GR macht sich immer wieder Gedanken und steht in Kontakt mit der ESAG. Der Redner ist froh, dass die ESAG ausgelagert wurde. Ansonsten müsste im Parlament über Fr. 10 bis 15 Mio. abgestimmt werden, ob nun Glasfasernetz verlegt werden soll oder nicht. Die ESAG ist eine eigenständige Firma. Der GR ist klar der Meinung, dass das Netz sehr wertvoll ist und somit auch bei der Gemeinde bleiben soll. Ansonsten würde der neue Betreiber die Gebühren bestimmen. Die ESAG gehört immer noch den Einwohner von Lyss. Aus diesem Grund ist der GR klar der Meinung, dass ein Verkauf nicht näher überprüft wird.



Beschluss 23 : 10 Stimmen

Der GGR lehnt das Postulat SVP „Verkauf der Sparten Elektrizität und Kommunikation der ESAG AG in Lyss“ ab.

Beilagen

Keine